

Zeitschrift:	Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber:	Historische Gesellschaft Freiamt
Band:	72 (2004)
Artikel:	Benediktinerkloster Muri 1027-1841
Autor:	Allemann, Martin
Kapitel:	4: Johann Caspar Winterlin : Werkverzeichnis
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1046283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV Johann Caspar Winterlin - Werkverzeichnis

Die Suche nach Werken von Winterlin konzentrierte sich auf folgende Orte:

Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau

Staatsarchiv Aargau, Aarau

Kloster Muri-Gries, Benediktinerkollegium Sarnen

Kloster Weingarten (P. Anton Nagel OSB, 16.08.83), sowie Hauptstaatsarchiv Stuttgart (Brief Dr. Fischer, 26.09.83): Trotz eingehender Recherchen konnte der Name Winterlin in den Repertorien der einschlägigen Bestände nicht nachgewiesen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Musikabteilung (Brief Dr. Hagmann, 22.09.83): Keine Bestände nachweisbar

Stiftsarchiv St. Gallen (Brief Dr. W. Vogler, 16.08.83): Keine Bestände nachweisbar

Stiftsbibliothek St. Gallen (Brief Dr. P. Ochsenbein, 09.08.83): Keine Bestände nachweisbar

Kloster Einsiedeln, Stiftsbibliothek (Brief P. Dr. Odo Lang, 16.5.83) weder Bücher noch Musikalien sind nachweisbar

Das Werkverzeichnis wurde aufgrund der in Literatur und Quellen erwähnten Werke zusammengestellt. Die Einordnung erfolgt chronologisch, nach dem Entstehungsjahr.

Das Werkverzeichnis muss als *provisorisch* bezeichnet werden, da die Angaben zu einzelnen Büchern zum Teil nur rudimentär vorhanden sind. Auch konnten im Moment nicht alle Standorte überprüft bzw. ausfindig gemacht werden. Ziel war nicht die wissenschaftliche Erforschung, sondern die Sichtung und Aufzeichnung der vorhandenen Werke. Die Suche und Erforschung geht weiter und ein vervollständigtes Verzeichnis wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

0	
1602 Tractatus de Honoris Canonici	
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Q 47
Literatur	1. Schönherr Winterlin 124
Bemerkung	Kanonisch-liturgische Vorlesungen über das Brevier Mit Eigenvermerk: Frater Joannes Casparus Winterli monachus ordinis sancti Benedicti in Monasterio Murensi Helvetiorum Nicht von Winterlin geschrieben, aber aus seinem Besitz
1	
1593, Federzeichnungen St. Georg und Barbara im Codex «Officium Marianum»	
Standort	Kollegium Sarnen, cod chart 157; früher in Hermetschwil
Literatur	1. Felder Kdm AG IV, S. 267/11 2. Kiem Muri II, S. 107ff. 3. Schmid Buchmalerei, S. 95ff. 4. Schönherr Winterlin, S. 29, 35
Beschreibung	Papier, 180 Blätter, 12 x 7,5 cm.
Bemerkung	Der Codex ist von Frater Georg Scheublin geschrieben. An den Deckelinnenseiten die zwei aquarellierte Federzeichnungen von Winterlin, seine frühest bekannten Arbeiten - Im Archiv des Kollegiums Sarnen befindet sich eine weitere gleichzeitige farbige Federzeichnung mit einer Georgsdarstellung, ferner ein Skizzenblatt mit Unterschriftenproben und dem Entwurf für ein Votivbild der Muttergottes, begleitet von zwei Äbten oder Bischöfen, mit drei Stiftern, datiert 1601 (früher StaA Aarau, Nr. 5924, Fasz. Litera apostolica 1418ff.) [Quelle 1]
2	
1596, Cursus Sanctae Mariae Virginis und Officium pro defunctis [Marienoffizium]	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 136
Literatur	1. Schmid Buchmalerei, S. 96, 157 Nr. 70 2. Schönherr Winterlin, S. 29, 35 3. Germann Kdm AG V, S. 434/22
Beschreibung	Papier, 13,3 x 9,2, 63 Bl. Rote Rubriken, r., b. und silberne Kleininitialen. Buchschmuck u. a. Wappen des Klosters Muri und des Abtes Johann Jodoc Singisen in Rollwerkkartusche auf grünem Grund und Zierbuchstaben Inschrift: Scripsit Frater Ioan: Casparus Winterli in monasterio Murij. Anno 1596 (Bl. 67r) F. I. C. W. (Bl. 1)
Bemerkung	Bibliotheksstempel Muri-Gries; modernes Ex Libris
3	
undatiert. 1. Hälfte des 17. Jh. Benedictio Virginum [Professrituale für Benediktinerinnen]	
Standort	Staatsarchiv Aargau, Cod. 6144
Literatur	1. Merz Staatsarchiv 6144 2. Schönherr Katalog, Mur 228 3. Schönherr Winterlin
Beschreibung	Papier, 20 x 15 cm, 20 Bl., Reichgepresster Pergamenteinband, im Mittelfeld (beidseits) Wappenschild der Abtei Muri
Bemerkung	Am Schluss (Bl. 20v) Nachtrag aus der Hand von P. Johann Caspar Winterlin

4	
1601 Betrachtungen über das Leiden Christi	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 126
Literatur	1. Schönherr Winterlin, S. 35
5	
1601 Sammelband mit Kalendarium, Marien- und Martinsoffizium, Commune Apostolorum	
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur 16
Literatur	1. Germann Kdm AG V, S. 410/20 2. Schönherr Katalog, Mur. 146 3. Schönherr Winterlin, S. 35
Beschreibung	Papier, 75 Bl., 13 x 9 cm. Rotgefärbter Pergamenteinband. Im Vorderdeckel (innen) Ex Libris des Klosters Muri
Bemerkung	Überschriften und Initialen in rot, blau und grün. Im Kalendarium macht Winterlin zahlreiche chronologisch-nekrologische Einträge. Die Hoch- und Eigenfeste der Abtei Muri sind in menningrot, die Konstanzer Diözesanfeste in blauer Farbe eingetragen. Grün wurden die wichtigsten biografischen Daten Winterlins eingetragen [Quelle 2]
6	
1602 Tractatus de horis canonicis	
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Q 47
Literatur	1. Bruckner Scriptoria, S. 88 2. Schönherr Katalog, Mur 124 3. Schönherr Winterlin, S. 29, 35
Beschreibung	In Pergament-Umschlag geheftet (Blatt aus einem Missale aus dem 15. Jh.), darauf der Eigenvermerk «F[rater] Joannes Casparus Winterli Monachus Ordinis S: Benedicti in Monasterio Murensi Heluetiorum. 1602» [Quelle 2]
Bemerkung	Liturgisch-kanonische Abhandlung über das kirchliche Stundengebet unter spezieller Berücksichtigung des Benediktinerordens in der Diözese Konstanz [Quelle 2]
7	
1602 Canticorum Murensse	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. perg. 71a
Literatur	1. Schönherr Winterlin, S. 35
8	
1603 Processionale Murensse	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 141
Literatur	1. Schönherr Winterlin, S. 34
Bemerkung	Zuschreibung an Winterlin

9	
1604 Calendarium secundum chorum monasterii S. Martini in Mure	
Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	<p>1. Kiem Muri II, S. 107</p> <p>2. Schmid Buchmalerei, S. 96</p> <p>3. Schönherr Winterlin, S. 35</p> <p>4. Thieme-Becker Künstlerlexikon, S. 89</p>
Beschreibung	Pergamentblatt, 70 x 60 cm
Bemerkung	Mit heraldischer Illuminierung und den Figuren der beiden Stiftspatrone, das den Murensen Festkalender tabellarisch wiedergibt. Eine im Vergleich zu späteren Werken Winterlins eher bescheidene Arbeit [Quelle 2]
10	
1604 Kalendarium Murensen mit Ergänzung durch P. Augustin Stöcklin: Tabulae defunctorum Monasterii in Mure (1630)	
Standort	Staatsarchiv Aargau, cod. 4956
Literatur	<p>1. Bruckner Scriptoria, S. 88</p> <p>2. Merz Staatsarchiv, Nr. 4956</p> <p>3. Schönherr Katalog, Mur. 216</p> <p>4. Schönherr Winterlin, S. 29, 35</p>
Beschreibung	Papier, 30 x 19 cm, 51 Bl., in Pergament (Brevierfragment aus dem 16. Jh.) gebunden
Bemerkung	<p>Der kalligraphisch hervorragende Grundstock stammt aus der Feder Winterlins, welcher da und dort auch zeitgenössische nekrologische Vermerke eingestreut hat. Kolophon mit monogrammatischer Signatur (51r): «Hanc Fasti sertem scripsit Casparus ab unda; Cui Winterle genus; dogmata Mure colit. Milleno sexento quarto insuper anno; sext[a]decima absolvit, Luna decembris erat.»</p> <p>Das Kalendarium wurde im Jahre 1630 durch August Stöcklin († 1641) zu einem vollständigen Muri-Jahrzeitenbuch ausgearbeitet und mit einer in mehrfacher Hinsicht sehr aufschlussreichen Einleitung sowie einem epigraphischen Anhang versehen. [Quelle 3]</p>
11	
1605 Arma Gentilitia [Federzeichnungen]	
Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	1. Schönherr Winterlin, S. 35

12	
1605/08 Musterbuch mit Ornamentezeichnungen	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 522
Literatur	<p>1. Germann Kdm AG V, S. 434/23</p> <p>2. Kiem Muri II, S. 108, Anm. 6</p> <p>3. Schmid Buchmalerei, S. 96, Nr. 157, Nr. 71</p> <p>4. Schönher Winterlin, S. 35</p> <p>5. Thöne Lindtmayer, S. 235, 456f., 478</p>
Beschreibung	Papierhandschrift, 17,2 x 11,2 cm, 73 Bl.
Abbildungen	<p>Strebel Video</p> <p>Thöne Lidtmayer</p>
Bemerkung	<p>Neun signierte und drei unsignierte Zeichnungen als Entwürfe zu Dekorationen aus Rollwerk, mit Vasen, Blumen, Masken, Bändeln und Hermen. Die meisten sind Rahmenentwürfe, einige dekorative Bekrönungen von Türen oder Fenstern [Quelle 5]</p> <p>Einzelne Ornamente sind bezeichnet mit DLMVS [Daniel Lindtmayer von Schaffhausen; Quellen 1 und 5]</p>
13	
1606 Manuale Sacrum [Rituale, Visitationsrezesse, Tagesordnung, Abtwahl und dergl.]	
Standort	Staatsarchiv Aargau, cod. 6136, seit 1959 im Kollegium Sarnen
Literatur	<p>1. Bruckner Scriptoria, S. 88</p> <p>2. Merz Staatsarchiv, Nr. 6136</p> <p>3. Schönher Katalog, Mur. 224</p> <p>4. Schönher Winterlin, S. 29, 35</p>
Beschreibung	Papier, 20 x 15 cm, 109 S., weisser Lederband. Rubriken in rot. Zwei Messing-schliessen erhalten.
Bemerkung	Der Grundstock stammt von Winterlin. Der «Ordo et Processus eligendi novum Abatem» stammt von P. Dominik Tschudi. Nachträge seit 1630 von anderer Hand. In der Rahmenpresse Wappen von Muri (Kloster und Konvent) sowie Fantasie-portraits. Im Mittelfeld (beidseitig) Wappen Singisen. Am Rücken Standortsignatur aus der Klosterbibliothek: F 15 [Quelle 3]
14	
1609 Calligraphia juxta antiquorum simul et nostri temporis scriptorium varia exempla	
Standort	
Literatur	<p>1. Henggeler Winterlin, S. 260</p> <p>2. Kiem Muri II S. 107, Anm. 5</p> <p>3. Schmid Buchmalerei, S. 118, Anm. 68</p> <p>4. Schönher Winterlin, S.35</p>
Beschreibung	Papierhandschrift
Bemerkung	Es muss es sich, falls nicht eine Verwechslung Kiems vorliegt, um ein zweites, zur Zeit unauffindbares Schreibbüchlein handeln [Quelle 3]

15	
1609 Ex Libris	
Standort	Kollegium Sarnen sowie Kloster Engelberg, im Buch «Das Leben des h. Vatters Benedicti aus dem 2. buch der Gesprech des H. Bapst Gregory mehreresteils ge-zogen...» gedruckt zu Augsburg»
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amschwand Ansichten, S. 14ff. 2. Amschwand Bibliotheksgeschichte, S. 63 3. Amschwand Martino, S. 93 4. Amschwand Siegel, S. 29 5. Dahm Inkunabelkatalog, Nr. 833 6. Germann Kdm AG V, S. 213/1 7. Henggeler Ex Libris, S. 86ff. 8. Henggeler Klöster, S. 98 9. Henggeler Winterlin-Nachtrag, S. 160 10. Kiem Muri II, S. 108 11. Schönherr Winterlin, S. 35 12. Strebler Muri, S. 31 13. Wegmann Ex Libris II, S. 52, Nr. 5136
Abbildung	Amschwand Ansichten, S. 14f Amschwand Bibliotheksgeschichte, S. 51 Amschwand Martino, S. 93 Germann Kdm AG V, S. 323 Henggeler Ex Libris, S. 87, Fig. 83
Beschreibung	85 x 136 mm. Klosterwappen Feld 1: Löwe von Habsburg, Feld 2: Mauer der Abtei, Feld 3 Konventschlagen, Feld 4 Familienwappen Singisen. Darüber Madonna mit Kind, St. Benedikt mit Stab und Becher sowie St. Martin mit Bettler. Darunter ein Muri-Prospekt. Inschrift: IOAN: IODOCVS ABBAS IN MURE – 1609 F.I.C.W. fecit 1609 mit Planetendatum (Saturn, rückläufig im Schützen)
Bemerkung	Älteste Klosteransicht [Quelle 1] Die Arbeit lässt am meisten die Art des Lehrers Winterlins in der Kupferstich-kunst, des bekannten Martin Martini, erkennen [Quelle 7]
16	
1609 Kupferplatte - Inschrift für Güggelturm	
Standort	Im Güggelturm der Klosterkirche Muri
Abbildung	Schönherr, Winterlin
Literatur	1. Schönherr Winterlin, S. 29f, 35
Beschreibung	Kupfertafel, 12,1 x 18,8 cm.
17	
1609 Marienbild	
Standort	
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schönherr Winterlin S. 35 2. Nagler Monogrammist, S. 798, Nr. 2189
Bemerkung	Unbekannter Kupferstecher, welcher um 1609 in einem schwäbischen Kloster lebte. Das gegebene Zeichen F ICW fand Börner auf einem gut radierten Blatt, dessen Verfertiger noch weiter beisetzt: «monachus in mol. 1609 fecit.» In einem ovalen Kranz sieht man die Monstranz von Strahlen umgeben; und oben ist die Figur des gekreuzigten Heilandes. Unten steht: «Dass h. Blutt Christi zu Weingarten». Auch die Buchstaben F. C. E. kommen auf dem Blatt vor [Quelle 2]

18	
1609 Necrologium MureNSE	
Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	1. Kiem Muri II, S. 108 2. Schönherr Winterlin, S. 35
Beschreibung	Pergament
19	
1609 Ordo induendi novitios	
Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	1. Kiem Muri II, S. 108 2. Schönherr Winterlin, S.35
Beschreibung	Pergament
20	
1610 Calligraphia nova [Musterbuch zur Kalligraphie]	
Standort	Kollegium Sarnen, cod. perg. 84
Literatur	1. Germann Kdm AG V, S. 434/24 2. Schmid Buchmalerei, S. 156, Nr. 69 3. Schönherr Liturgie-Handschriften, S. 4
Abbildung	Germann Kdm AG V, S. 435
Beschreibung	25 Bl. Pergament und 8 Blatt Papier, 15,3 x 25 cm, brauner Ledereinband (3 Bünde) mit Blindpressung (Titel Calligraphia ova)
Bemerkung	Buchschnuck: 1r: Titelseite mit dem hl. Martin und Benedikt und dem Wappen des Abtes Johann Jodok Singisen; der Titel in reicher Roll- und Beschlägwerk-kartusche, 1r: Calligraphia. Ornata et elegans Latine scribendi informatio... Conscripta a F. Io: Casparo Winterli Lucern(ensi) et Monacho Murensi 1610. Darunter M.DC.X (25r) 1. April. Anno 1610.
21	
um 1610 Kupferstich St. Benedikt	
Standort	Kollegium Sarnen
Abbildungen	Amschwand Bibliotheksgeschichte, S. 55
Literatur	1. Amschwand Bibliotheksgeschichte 2. Germann Kdm AG V, S. 446
Bemerkung	Bild auf dem Metallband des Liniergerätes, das Winterlin jeweils für seine Choral-handschriften benutzte

22**1611 Speculum vitae religiosae, eingebunden in Sammelband**

Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	1. Dahm Inkunabelkatalog, Nr. 386
Beschreibung	Sammelband mit 4 Schriften, Kalbsleder, 17. Jh. mit goldgeprägtem Christusmonogramm in Kartusche.
Bemerkung	Datiert 10. April 1611 a) Gregor I. (Papst): «Dialogorum liber secundus de vita et miraculis S. Benedicti», Venedig, Bernhardinus Benalius, 17. Februar 1449 (i.e. 1490). 16°, Prov: «Dass büechlin gehört Meliora Muchheimin, von Uri, der zit Lapis offensionis (Stein des Anstosses) in Hermatschwil A° [16]15, b) Regula Benedicti, c) Speculum vitae religiosae, zweifarbiges Manuskript von Winterlin, datiert 10. April 1611, d) Gerson, Johannes Ghomas a Kempis: De imitatione Christi. Druck: Venedig, Pincius, 1535. Mit Besitzeintrag von Johann Ludovicus Welliet, Archidiaconus. [Quelle 1]

23**1611/14 Antiphonarium Beronense, pars aestivalis [Teil II siehe Nr. 24]**

Standort	Stiftsbibliothek Beromünster, MS C1
Literatur	1. Estermann Bero-Münster, S. 70ff. 2. Henggeler Winterlin, S. 260 3. Kiem Muri II, S. 107, Anm. 6 4. Kopp Beromünster, S. 9ff. 5. Reinle Kdm LU II, S. 193 6. Reinle Kdm LU IV, S. 152 7. Reinle Kdm LU VI, S. 449 8. Schmid Buchmalerei, S. 96, 129f., Nr. 11 9. Schmidlin Biberist, S. 231ff. 10. Schönherr Winterlin, S. 30, 34f. 11. Stammler Argovia, S. 249
Abbildungen	Schmid, Buchmalerei, S. 50f.
Beschreibung	Pergament, 263 Bl., 54,3 x 37 cm Titelminiatur St. Michael mit dem überwundenen Bösen, Wappentafel des Stiftes Beromünster (Bl. 1v). Zeitgenössischer Schweinsledereinband mit Blindpressung.

24	
1611/14 Antiphonarium Beronense, pars hiemalis [Teil I siehe Nr. 23]	
Standort	Stiftsbibliothek Beromünster, MS C2
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Estermann Bero-Münster, S. 70ff. 2. Heggeler Winterlin, S. 260 3. Kiem Muri II, S. 107, Anm. 6 4. Kopp Beromünster, S. 9ff. 5. Reinle Kdm LU II, S. 193 6. Reinle Kdm LU IV, S. 152 7. Reinle Kdm LU VI, S. 449 8. Schmid Buchmalerei, S. 96, 129f., Nr. 12 9. Schmidlin Biberist, S. 231ff. 10. Schönher Winterlin, S. 30, 34f. 11. Stammel Argovia, S. 249
Abbildungen	Schmid, Buchmalerei, S. 50f.
Beschreibung	Pergament, 332 Bl., 52 x 35,5 cm
Bemerkung	Dieser Band wurde von Kaplan Rudolf Engel begonnen und von J.C. Winterlin fertig gestellt.
25	
1612 Ex Libris	
Standort	
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amschwand Benediktinerkloster, S. 20 2. Amschwand Bibliotheksgeschichte, S. 63 3. Amschwand Siegel und Wappen, S. 29 4. Dahm Inkunabelkatalog, Nr. 43, S. 404 5. Heggeler Klöster, S. 98 6. Schönher Winterlin
Beschreibung	Heraldisches Ex Libris. Im ovalen Blattkranz das Schildpaar Muri und Singisen mit Mitra und Stab. In den vier Zwickeln die Wappen Habsburg, Lothringen, Konventschlange und Österreich.
Abbildungen	<p>Amschwand, Benediktinerkloster, S. 20 Amschwand, Bibliotheksgeschichte, S. 52 Amschwand, Siegel, S. 29</p>
Bemerkung	<p>Bei Wegmann nicht verzeichnet Stecher war vermutlich der Winterlin-Lehrer Martin Martini [Quelle 5]</p>

26	1613 Kupferplatte Inschrift für den Turm der Pfarrkirche Wohlen
Standort	nach Kiem in der Pfarrlade Wohlen, heute Standort unbekannt
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Felder Kdm AG IV, S. 407 2. Kiem Muri II, S. 108, Anm. 11 3. Nüscher Gotteshäuser, S. 54 4. Schönherr Winterlin, S. 35 5. Wohler Wohlen, S. 18
Beschreibung	J. C. Winterlin gravierte die Geschichte des Turmbaues auf einer Kupferplatte, die bei der Turmrenovation in den Turm eingeschlossen wurde. [Quelle 5]
Bemerkung	<p>1613 setzte Werkmeister Thomas Lochlinger aus Villmergen dem Turm einen neuen Helm auf. Der Murensen Pater Johann Caspar Winterlin gravierte die Geschichte der Turmrenovation auf eine Kupferplatte, die im Turmknopf eingeschlossen wurde [Quelle 1]</p> <p>Auszug aus dem Brief Denkmalpflege vom 13.7.1983: «...Wohl weiss man von der Existenz der Kupferplatte, es findet sich aber nirgends eine Abschrift von ihrem Inhalt. 1958 schrieb Anton Wohler u.a.: Welche Enttäuschung, als man in den letzten Tagen den Turmknopf leider leer fand. Möglicherweise sind dieses und andere Dokumenten 1880, als die Laternenhaube aufgesetzt wurde, nicht mehr versorgt worden...»</p>
27	1613 Rituale Monasticum – Modus induendi novitios (Rituale für die Einkleidung und Professablegung)
Standort	Staatsarchiv Aargau, cod. 6137
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Merz Staatsarchiv 6137 2. Bruckner Scriptoria, S. 88 3. Schönherr Katalog, 225 4. Schönherr Winterlin, S. 30, 35
Beschreibung	In der Rahmenpresse Wappen des Klosters, im Mittelfeld (vorne) Marienbild mit Klosterwappen und Umschrift «AVE MARIA GRATIA PLENA DOMNIVS TECVM». Rückwärts hl. Benedikt und Klosterwappen mit Umschrift «SANCTVS BENEDICTVS Abbas MONACHORVM IN MVRE PATER» [Quelle 3]
Bemerkung	Begonnen am 27. Februar 1613, vollendet am 22. März 1613. Standortsignatur aus der Klosterbibliothek: F 18
28	1614 Jahrzeitenbuch für Mellingen
Standort	Stadtarchiv Mellingen
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Henggeler Winterlin, S. 260 2. Kiem Muri II S. 108, Anm. 4 3. Kunz Singisen, S. 14 4. Schmid Buchmalerei, S. 98, 143, Nr. 38 5. Schönherr Winterlin, S. 35 6. Stöckli Mellingen
Beschreibung	Schweinsledereinband, 52 Blätter, 44,5 x 28 cm.
Bemerkung	Bedeutende Feste sind rot eingetragen. Wappen Muri und Singisen auf Einbanddeckel, gebunden von Nicolaus Keller (1580 bis 15.5.1627)

29	
1614 Acta Murensis, Eintrag von J.C.W.	
Standort	Staatsarchiv Aargau, Nr. 4947
Literatur	1. Kiem Acta Murensia, S. 100 2. Kiem Muri II, S. 14
Beschreibung	Bl. 38r: Eintrag von der Hand Johann Caspar Winterlins
Bemerkung	Zwischen den Texten der Acta Murensia und dem Index liess der Kopist zwei Seiten leer. Diesen Raum wollte Winterlin für die Eintragung des Kaufes der Kirche von Beinwil/Freiamt und ihrer Einkünfte benutzen, schrieb jedoch nur die Worte «Anno MDCXIII, 5. Nov. Tam saeculare quam spirituale Beinwil nostrum Monasterium ...» Der Ankauf der Beinwiler Kollatur und die niedere Gerichtsbarkeit kostete das Kloster 18'000 Gl. – Beinwil gehörte seit 1248 dem Kloster Kappel, seit 1531 (Reformation) dem Stand Zürich, der die Kollatur und die übrigen Rechte an die Familie Holdermeier von Luzern verkaufte.
30	
1614/15 Antiphonarium Murensse, pars hiemalis (Winterteil) [Teil II siehe Nr. 32]	
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Fm1
Literatur	1. Allemann Annalen, S. 19 2. Amschwand Siegel, S. 22 3. Dahm Weihnachtsdarstellungen, S. 2 4. Fritzsche Weihnachtsbilder 5. Fröhlich Winterlin 6. Germann Kdm AG V, S. 410/21 7. Schmied Buchmalerei, S. 98, S. 125 Nr. 1 8. Schönherr Katalog Nr. 9 9. Schönherr Liturgie-Handschriften, S. 4 10. Schönherr Schätze, S. 114 11. Schönherr Winterlin, S. 30, S. 36 12. Stammler Argovia 30, S. 249 13. Streb Muri, S. 36
Abbildungen	AA Höhepunkte Amschwand Ansichten, S. 19 Amschwand Benediktinerkloster, S. 11 Dahm Weihnachtsdarstellungen Fritzsche Weihnachtsbilder
Bemerkung	Enddatum 30. September 1615. Hauptwerk Winterlins

31 1615 Kupferstich Kloster Muri	
Standort	Staatsarchiv Aargau Zentralbibliothek Zürich, Muri I, 4 + Sammlung Rahn VI 1
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amschwand Ansichten, S. 16f. 2. Anderes Kreuzgang, S. 13 3. Dürst Rittertum, S. 199 4. Felder Klosteranlage, S. 155 5. Germann Kdm AG V, S. 213/2 6. Henggeler Ex Libris S. 86 7. Henggeler Winterlin, S. 261 8. Markwart Baugeschichte, S. 67 9. Schönherr Winterlin, S. 30, 36 10. Streb Muri, S. 31, 37 11. Stump Bucelinus, S. 131
Abbildungen	Amschwand Ansichten, S. 17 Amschwand Benediktinerkloster, Umschlag Anderes Kreuzgang, S. 13 Felder Klosteranlage, S. 154a Feller Muri Germann Kdm AGV, S. 225 Henggeler Winterlin, S. 261 Kreisspital S. 10 Markwart Baugeschichte, S. 67 Siegrist Muri, S. 59
32 1616/19 Antiphonarum Murensis, pars aestivalis (Sommerteil) [Teil I siehe Nr. 30]	
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Fm2
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amschwand Ansichten, S. 18f. 2. Amschwand Benediktinerkloster, S. 9ff. 3. Amschwand Bibliotheksgeschichte 4. Amschwand Siegel, S. 22 5. Allemann Annalen, S. 19 6. Fröhlich Winterlin 7. Germann Kdm AG V, S. 213/3, 410/22 8. Schmid Buchmalerei, S. 2, Nr. 126, S. 98 9. Schönherr Katalog Mur 10 10. Schönherr Liturgie-Handschriften, S. 4 11. Schönherr Schätze, S. 114 12. Schönherr Winterlin, S. 30, 33, 36 13. Stammler Argovia 30, S. 249 14. Streb Muri, S. 36
Abbildungen	Amschwand Ansichten, S. 19 Amschwand Benediktinerkloster, S. 11 Amschwand Bibliotheksgeschichte, S. 65 und 49 Amschwand Siegel, S. 22 Germann Kdm AG V, S. 208 und 409
Bemerkung	Am 3. September 1619 wurde das Antiphonar den Mitbrüdern zum Gebrauch übergeben [Quelle 2] - Hauptwerk Winterlins

33**1617 Kupferstich St. Benedikt**

Standort	
Literatur	1. Dahm Inkunabelkatalog, Nr. 4040, 699 2. Schönherr Winterlin, S. 36
Abbildungen	Schönherr Winterlin, S. 35
Bemerkung	Auf der Rückseite Empfehlung von P. Jodok Welti an P. Georg Scheublin [Quelle 2]

34**1617 Kupferstich St. Burkard von Beinwil**

Standort	Platte für den Stich im Kollegium Sarnen
Literatur	1. Germania Kdm AG V, S. 39 2. Henggeler Martini, S. 308 3. Henggeler Winterlin, S. 262 4. Käppeli St. Burkard, S. 21 5. Kaiser Beinwil, S. 6 6. Kiem Muri II, S. 108, Anm. 10 7. Schönherr Winterlin, S. 36
Abbildungen	Henggeler Winterlin, S. 262 Kaiser Beinwil, S. 6 Käppeli Burkard, S. 21
Beschreibung	Inneres der Burkardskapelle im Jahre 1617. Titel: «Burckardus Priester ruwett / mitt wunder zu ^o Beinwill» [Quelle 1].
Bemerkung	Auf der Rückseite der Burkards-Kupferplatte befindet sich der Stich des hl. Bernhard, gestochen von Martin Martini [Quelle 3]

35**1618, Antiphonale pars hiemalis (diurnis horis) [Teil II siehe Nr. 36]**

Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Fm 11
Literatur	Schönherr, Winterlin, S. 30, 36
Beschreibung	44 ,5 x 33 cm, 212 + XLIX Seiten, ohne Illustrationen und Zierbuchstaben
Bemerkung	Subscription: Hunc librum antiphonarum scripsit et absolvit F Jo Gasparus W monachus et presbyter monasterii murensis anno 1618, 30. decembris. Soli Deo honor et Gloria.

36**1620, Antiphonale pars aestivalis (diurnis horis) [Teil II siehe Nr. 35]**

Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur Fm 12
Literatur	1. Ehrismann Handschrift 2. Fröhlich Winterlin, S. 14 3. Sotheby Cataloge, S. 40
Beschreibung	Ohne Illustrationen und Zierbuchstaben, rote Auszeichnungen
Bemerkung	Inhalt: Temporale, sanctorale und commune sanctorum. Von späterer Hand: Offertorium St. Joachim, 1744 datiert. Im Kolophon datiert 18. April 1620. Umschlag datiert 1681, Holzdeckel, «Hieronymus Abbas Monasterii Murensis» «Insignia conventus Murensis». Subscription: Hunc librum antiphonarum scripsit et absolvit F Jo Gasparus W monachus et presbyter monasterii murensis anno 1618, 30. decembris. Soli Deo honor et Gloria [Quelle 2]. - Ersteigert bei Sotheby in London durch UBS für Fr. 3'300.-- am 10.12.1969. Anschliessend restauriert und der AKB geschenkt am 10. November 1971 - Bisher unbekannt

37	1618, Rituale Monasticum (Professrituale)
Standort	Kollegium Sarnen, cod. membr. 87
Abbildungen	Amschwand, Siegel, Titelbild
Literatur	1. Amschwand Siegel, S. 30 2. Germann Kdm AG V, S. 434/25 3. Schönherr Winterlin
38	1619, Kupferstich Rheinau
Standort	
Literatur	1. Fietz Kdm ZH I, S. 234 2. Fietz Rheinau, S. 13 3. Henggeler Ex Libris, S. 86 4. Henggeler Winterlin, S. 264 5. Kiem Muri II, S. 108f., Anm. 1 (S. 109) 6. Niebert Rheinau, S. 18 7. Rahn Rheinau, S. 252ff. 8. Rahn Statistik, S. 610 9. Schönherr Winterlin, S. 36
Abbildungen	Fietz Kdm ZH I, S. 229 Rahn Rheinau, Tafel XII
39	1620 Kupferstich Muri
Standort	Kollegium Sarnen
Literatur	1. Amschwand Ansichten, S. 20f. 2. Germann Kdm AG V, S. 213/4 3. Henggeler Ex Libris, S. 87f. 4. Henggeler Winterlin, Nr. 33, S. 263f. 5. Schönherr Winterlin, S. 30, 36
Abbildungen	Amschwand, Ansichten, S. 21 Amschwand Klosteranlage, S. 88f. Germann Kdm V S. 327 Henggeler Winterlin, S. 263
40	1621 Exercitium pietatis (geistliches Andachtsbuch)
Standort	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau, Ms Mur 3
Literatur	1. Hermann S. 79, Nr. 80 2. Schönherr Katalog, Mur 137 3. Schönherr Winterlin, S. 36
Beschreibung	Pergament, 12 x 8 cm, 26 S (+ VI Bl. Papier)
Bemerkung	Zu Beginn der Handschrift fehlen 2 Bl. (Titel-Blatt). Ebenso sind nach S. 26 mehrere Blätter herausgeschnitten. Auf S. 26 nach dem konstanten Brauch Winterlins die Datierung der Handschrift: 20. Augusti 1621 Brauner Lederband mit (vorne innen) Ex Libris des Klosters Muri

41	1621 Exercitium spiritualium precationem [Aszetisches Hand- und Erbauungsbuch]
Standort	Kollegium Sarnen, cod. 70
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Germann Kdm AG V; 434/26 2. Hermann Hs im Tirol 3. Schmid Buchmalerei, S. 106, Nr. 68 2. Schönherr Liturgie-Hs. S. 4 3. Schönherr Winterlin, S. 36
Beschreibung	<p>Papierhandschrift, 70 x 105 cm mit braunem Ledereinband. Bordüre in Silberprägung Schreibervermerk: «F. Jo. Casparo W. monacho et presbytero Murensis collectum 1621» (Bl. 1r). Darunter Brustbild St. Benedikt mit Kelch und Pedum, Jahreszahl 16-21 alte Signatur aus dem Kloster: C.5.26</p>
42	1621 Necrologium [Tabulae Defunctorum]
Standort	Kollegium Sarnen, cod. 86
Literatur	Germann Kdm AG V, S. 435/27
43	1625 Ex Libris
Standort	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Schönherr Winterlin, S. 36 2. Wegmann Ex Libris, S. 53 Nr. 5141
44	1625/27 Antiphonarium Murensse, pars aestivalis [Sommerteil] (Teil II siehe Nr. 45)
Standort	Kollegium Sarnen, cod. cart. 18
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Germann Kdm AG V, 435/28 und 29 2. Schmid Buchmalerei, S. 99, S. 154, Nr. 62, 63 3. Schönherr Winterlin, S. 36
Beschreibung	Papierhandschrift mit weissem Ledereinband und Holzdeckeln mit zwei Schließen
45	1625/27 Antiphonarium Murensse, pars hiemalis [Winterteil] (Teil I siehe Nr. 44)
Standort	Kollegium Sarnen, cod. cart. 19
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Germann Kdm AG V, 435/28 und 29 2. Schmid Buchmalerei, S. 99, S. 154, Nr. 62f. 2. Schönherr Winterlin, S. 36
Beschreibung	Papierhandschrift mit weissem Ledereinband und Holzdeckeln mit zwei Schließen
46	1626, Ex Libris
Standort	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> 1. Schönherr Winterlin, S. 36 2. Wegmann II, Nr. 5142

47**1627 Wappenbuch (Arma nobilum)**

Standort	Kollegium Sarnen, cod. perg. 76
Literatur	1. Anderes Kreuzgang, S. 19 2. Amschwand Siegel, S. 30 3. Schönherr Winterlin, S. 30, 36
Bemerkung	404 Seiten umfassende Kopie der zahlreichen Bücher, mit den Wappen der bei Sempach gefallenen Ritter. Am Anfang des Büchleins eine heraldische Malerei, im Wesentlichen analog dem Ex Libris Nr. 25. Das Werk ist dem äbtlichen Auftraggeber gewidmet. [Quelle 2]

48**1627/1630 Sempacher Wappen Illustrum familiarum insignia, quae in Sempacensi proelio plagam acceperunt**

Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 263 (Reinzeichnung) und 422 (Entwurfsexemplar)
Literatur	1. Germann Kdm AG V, 435/30 2. Kiem Muri II, S. 108, Anm. 7 3. Schönherr Winterlin, 36

49**1631 Arma Nobilium Rhaetiae**

Standort	
Literatur	Schönherr Winterlin,
Abbildungen	Schönherr Winterlin, 30, 36
Bemerkung	Auf Geheiss des Abtes aus älteren Vorlagen kopiert, 20. März bis 2. August 1630

50**1631 Officia propria de sanctis monasteri murensis**

Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 137
Literatur	Schönherr Winterlin, S. 36

51**1631 Tabulae defunctorum monasterii murensis abbatum, monachorum et conscriptorum collatione antiquorum codicum restitutae anno D. 1631**

Standort	Kollegium Sarnen, cod. chart. 370
Literatur	1. Kiem Muri I, S. 369 2. Schönherr Winterlin, S.36
Bemerkung	Von Kiem in Muri I und II zitiert und weitergeführt bis 1891. - Rupert Amschwand schreibt das Werk Abt Dominik Tschudi zu

52**1633 Arma Gentilitia (Wappenbuch)**

Standort	Burgerbibliothek Bern, Signatur Ms Hist Helv XIV/11
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Amschwand Bibliotheksgeschichte S. 53f. 2. Amschwand Siegel, S. 30 3. Amschwand Regli, S. 191, Anm. 12 4. Kiem Muri II, S. 108 5. Schmid Buchmalerei, S. 129, Nr. 10, S. 99 6. Schönherr Winterlin, S. 36 7. Stammller Argovia, 30, S. 249
Beschreibung	Papier, 557 Seiten
Bemerkung	Die Kopie nach Tschudis Wappenbuch wurde 1840 dem Berner, in Konstanz lebenden Arzt und Glasmaler Ludwig Stantz, der im Kreuzgang Scheiben restaurierte, an Zahlung gegeben. Stantz vermachte sie 1871 der Burgerbibliothek Bern [Quelle 1]

53**St. Anna**

Standort	Verschollen, ursprünglich Pfarrarchiv Bünzen
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Germann Kdm AG V, S. 122, Anm. 5 2. Kiem Muri II, S. 108
Bemerkung	Die in Kiem Muri II, S. 108, Johann Caspar Winterlin zugeschriebene Miniatur der hl. Anna konnte nicht aufgefunden werden. Dagegen schreibt ihm Schönherr, Winterlin, S. 31, lateinische Verse im St.-Anna-Bruderschaftsbuch [der Pfarrei Bünzen] zu.